

London, Peter
Ministerium für Bauen und Verkehr NRW
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
+49 (0)211/3843-9426
peter.london@mbv.nrw.de

Eine Region auf dem Fahrrad: das Beispiel Nordrhein-Westfalen

Gesetzlich gesehen ist Radverkehrsförderung eine kommunale Aufgabe. Aber 427 nordrhein-westfälische Kommunen (Gemeinden, Städte und Landkreise) haben auch 427 Meinungen wie wichtig ihnen Radverkehr ist und auf welche Art und Weise er gefördert werden soll.

Die Nutzung des Fahrrades in Alltag und Freizeit endet aber nicht an kommunalen Grenzen. Infrastruktur, Service und Information werden vom Nutzer flächendeckend in möglichst einheitlicher, guter Qualität benötigt. Deshalb hat sich das Land NRW bereits seit 1978 entschlossen die Kommunen bei der Radverkehrsförderung zu unterstützen.

Stand am Anfang die Förderung von baulichen Radwegen, so erweiterte sich das Aktionsfeld der Landesregierung sehr schnell. Es wurden die gesetzlichen Grundlagen geschaffen für Radfahrstreifen, Schutzstreifen und Fahrradstraßen sowie die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr. Markierungstechnische Umgestaltung von Knotenpunkten wie beispielsweise „Aufgeweitete Aufstellstreifen“ für Radfahrer an Lichtsignalknotenpunkten oder Veloweichen wurden eingeführt.

Daneben engagierte sich das Land im Bereich des Service für den Radverkehr durch die massive finanzielle Förderung von Fahrradstationen an Bahnhöfen. $\frac{3}{4}$ aller Fahrradstationen in Deutschland (52 von 69) liegen in NRW. Über 300 neue Arbeitsplätze, fast 17.000 bewachte Abstellanlagen an Bahnhöfen und rund 10 % Neukunden für den öffentlichen Personennahverkehr sind nur einige Ergebnisse dieser Aktivitäten.

Im Bereich der Information konnte mit der Errichtung des landesweiten Radverkehrsnetzes mit einheitlicher wegweisender Beschilderung ein Meilenstein gesetzt werden. Auf 13.500 km Länge weisen rund 70.000 Schilder den Weg. Die

Kommunen werden durch das Programm „100 Kommunen im Netz“ nun animiert dieses landesweite Netz durch lokale Wegweisung zu verdichten. Bereits im zweiten Jahr konnten 19 Kommunen gewonnen werden sich an diesem Programm zu beteiligen.

Die im Bereich der Wegweisung für den Radverkehr gewonnenen Daten bilden die Grundlage für den weltweit einzigartigen Online-Radroutenplaner. Unter www.radroutenplaner.nrw.de finden interessierte Fahrradfahrer ein hervorragendes Instrument zur Planung Ihrer Reise. Fast 100 Mio. Zugriffe waren bisher zu verzeichnen.

Schließlich stelle ich die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. vor. Ziel ist es, landesweit durchschnittlich 25 % Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen in Innenstädten zu erreichen. Neben dem klassischen Bau von Infrastrukturen für den Radverkehr, den jede Kommune mit Unterstützung des Landes per se durchführt, liegt hier der Schwerpunkt auf der Öffentlichkeitsarbeit um die Bürgerinnen und Bürger in NRW zu animieren mehr Fahrrad zu fahren. Hierzu gehören z.B. im Jahr 2006 drei Kongresse mit 150 bis 500 Teilnehmern, eine Plakatkampagne „Mit dem Rad zur WM“, die Preisverleihung „Best for Bike“ für die „Fahrradfreundlichste Persönlichkeit“ und die „Fahrradfreundlichste Entscheidung“, Broschüren zur Nahmobilität, zur Radverkehrsführung in Baustellenbereichen, die zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift „fahrradfreundlich mobil“, einen fünfmal jährlich erscheinenden Newsletter und vieles mehr.

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

www.fahrradfreundlich.nrw.de

www.radverkehrsnetz.nrw.de

www.radroutenplaner.nrw.de

www.best-for-bike.de

www.mit-dem-rad-am-ball.de

www.verkehrsinfo.nrw.de